

PFARREIENGEMEINSCHAFT
MARIÄ GEBURT UND ST. NORBERT HÖCHBERG

Herbst 2015

Ausgabe 241



...dort handeln, wo
es NOT-wendig ist

Liebe Christinnen und Christen,

**„Gott, Schöpfer der Welt,
Vater der Menschen,
am Erntedankfest
möchte ich Dir Dank sagen.
Denn heute denke ich
besonders an Deine
segnende Hand.“**

So beginnt ein Gebet von Hans Orths zum Erntedankfest. An diesem Fest können wir als Pfarreiengemeinschaft dankbar darauf

zurückschauen, dass in den zurückliegenden Monaten trotz Vakanz durch das Engagement vieler das Pfarreileben pulsierte. Nicht nur beim ökumenischen Pfarrfest und dem Hexenbruchfest, sondern in zahlreichen alltäglichen Begegnungen und Situationen waren viele zum Helfen bereit.

So gut es ging, haben Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer, Familien und Senioren Zeugnis ihres Christseins gegeben.

Besonders dankbar schauen wir auf die siebzig Jahre zurück, in denen wir in unserem Land in Frieden leben. Gleichzeitig dürfen wir die Augen nicht verschließen vor dem, was in der Welt in den unterschiedlichen Krisengebieten passiert: Menschen, die auf der Flucht sind, Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen verfolgt werden, aber auch Anschläge auf Unterkünfte von Asylbewerbern in unserem Land,...

„Lass mich im Geist der Nächstenliebe mein Brot, meinen Verdienst, meine Liebe teilen, wo immer es möglich ist.“



**WIR statt
ich und du.**

**Herbst-Sammlung 2015
der Caritas
28. September bis 4. Oktober**

Dieser weitere Satz aus dem Erntedankgebet von Hans Orths lädt zur Nächstenliebe ein: Im Geist der Nächstenliebe dort handeln, wo es NOT-wendig ist. Im Geist der Nächstenliebe in der Nachbarschaft zusammenleben. Im Geist der Nächstenliebe die Fremden, die in unsere Gemeinde kommen, aufnehmen. Im Geist der Nächstenliebe in die Zukunft gehen.

In diesem Geist der Nächstenliebe können wir im Oktober unseren neuen Pfarrer und Leiter der Pfarreiengemeinschaft Mariä Geburt und St. Norbert willkommen heißen. Gemeinsam mit ihm beginnen wir dann ein neues Kapitel der Pfarrgemeinden hier in Höchberg. Machen wir uns mit ihm gemeinsam und mit Gottvertrauen auf den Weg in die Zukunft – zum Segen der Menschen, mit denen wir zusammenleben.

Ihnen gesegnete herbstliche Tage – bis zur Pfarreinführung am 18. Oktober...

Ihr



Bernd Götz, Pastoralreferent

Einführung von Pfarrer Matthias Lotz

Am Sonntag, den 18. Oktober wird Pfarrer Matthias Lotz um 15:00 Uhr in der Pfarrkirche Mariä Geburt als neuer Pfarrer für die Pfarreiengemeinschaft Mariä Geburt und St. Norbert feierlich eingeführt.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Gemeindeglieder zu einer ersten Begegnung mit ihm in das Pfarrheim eingeladen.

Am Sonntag, den 25. Oktober begrüßt ihn die Pfarrei St. Norbert um 10:30 Uhr beim Familiengottesdienst.

Auch hier schließt sich eine Begegnung an.

„In Gemeinschaft den Glaubensweg suchen und gehen“

Sieben Fragen an Pfarrer Matthias Lotz

Was hat Sie bewogen, Pfarrer zu werden?

Ein wenig mag dazu beigetragen haben, dass ich als kleines Kind öfter zu Besuch war bei meinem Onkel, der Pfarrer war, allerdings schon verstorben ist, als ich fünf Jahre alt war. Mehr Einfluss hatte sicher die Prägung durch meine Eltern, die versucht haben meinen beiden älteren Brüdern, mir und meiner jüngeren Schwester, eine von christlichen Glauben geprägte Haltung vorzuleben und mitzugeben. Im Grunde hat sich dann die Entscheidung für diesen Beruf aus meiner Lebensgeschichte ergeben: Geboren in Offenbach – meine hessische Herkunft kann man ja bis heute hören – führte mich mit 6 Jahren der Weg nach Oberaudorf in Oberbayern, wo unsere Familie einige Jahre wohnte, ehe wir wieder nach Offenbach zurück zogen. So wurde mir Bayern bzw. später Franken zur Heimat und auch meine Gymnasialzeit verbrachte ich hier, zunächst im Internat der Claretiner in Weißenhorn bei Ulm und dann im Seminar Theresianum der Karmeliten in Bamberg. Vor allem die Er-

fahrungen mit den Priestern, denen ich dort begegnet bin, haben mich dazu bewegt, nach meiner eigenen Berufung zu fragen. Nach Würzburg kam ich durch drei Klassenkameraden, mit denen gemeinsam ich nach dem Abitur 1975 in das Priesterseminar eintrat. Außer uns sind übrigens auch meine beiden Amtsvorgänger, Pfr. Lederer und Pfr. Troll, und noch eine ganze Reihe weiterer Priester in der Diözese Würzburg und anderenorts aus der gleichen Schule in Bamberg hervorgegangen, die uns wohl allen Entscheidendes mitgegeben hat.

Warum haben Sie sich um die Stelle des Leiters der PG Mariä Geburt und St. Norbert Höchberg beworben – es sind ja zwei sehr verschieden geprägte Ortsteile mit unterschiedlichen Erwartungen?

Auch die Antwort auf diese Frage hat zu tun mit meinem bisherigen Lebens- und Berufsweg: Nach dem Studium in Würzburg bzw. für ein Jahr in der Bischofsstadt meiner früheren Heimatdiözese

Mainz und der Priesterweihe am 27. Februar 1982 in Würzburg, war ich zunächst Kaplan in Müdesheim, Kahl und Miltenberg, ehe ich 1986 meine erste Pfarrstelle in Kreuzwertheim antrat. Nach zehn Jahren in einer nicht ganz einfachen Diasporasituation mit mehreren Pfarreien, wechselte ich als Pfarrer nach Güntersleben. Dort habe ich eine sehr aktive Pfarrgemeinde erlebt und von Anfang an so viel Wohlwollen erfahren, dass ich mir kaum vorstellen konnte, auch an einer anderen Stelle ebenso gute Erfahrungen machen zu können. Diese Befürchtung haben die Gemeindeglieder von Thüngersheim, das 2002 mit Güntersleben zu einer PG zusammen geschlossen wurde, schnell zerstreut. Mit anderen Schwerpunkten und Stärken war dies durchaus eine Bereicherung für mich und für alle aufgeschlossenen Gemeindeglieder in beiden Pfarreien.

So gehe ich auch nicht leichten Herzens von meiner bisherigen Stelle, aber nach 19 bzw. über 12 Jahren ist es an der Zeit, Platz zu machen für neue Gesichter und Gedanken, und es tut genauso wie in der Politik auch in einer Kirchengemeinde nicht gut, wenn jemand zu lange einen Posten innehat.



Aber um auf die eigentliche Frage zu antworten: Ich war aus den genannten Gründen schon seit einiger Zeit auf der Suche nach einer neuen Stelle, die eine einigermaßen vergleichbare Situation aufweist, also nicht zu viele kleine, sondern nur wenige größere Gemeinden mit einem möglichst aktiven Gemeindeleben. Deshalb habe ich mich schon länger für die Pfarrei Höchberg interessiert und darauf gewartet, dass sie ausgeschrieben wird, weil hier, so bin ich überzeugt, die Bedingungen und Ihre Erwartungen an den Pfarrer meinen Erwartungen und meinem Verständnis von Seelsorge entgegenkommen. Außerdem habe ich einige Erfahrungen sammeln können beim Aufbau der Pfarreiengemeinschaft an meiner bisherigen Stelle, und ich finde es eine interessante Herausforderung.

rung, die Pfarreiengemeinschaft Höchberg bei ihrer noch andauernden Selbstwerdung zu begleiten.

Was wollen Sie in zwei bis drei Jahren in der Pfarreiengemeinschaft erreicht haben? Wie sehen Sie die Mitarbeit von Laien – den getauften und gefirmten Gläubigen – in den unterschiedlichen Feldern der Seelsorgs- und Gemeindegearbeit?

Ich möchte gerne gemeinsam mit Pastoralreferent Bernd Götz und allen interessierten Gemeindegliedern fortführen und weiterbauen auf dem, was in Mariä Geburt und in St. Norbert und was den Gemeindegliedern wichtig ist. Natürlich braucht es bei neuen Herausforderungen auch neue Wege, die wir vor allem im Pfarrgemeinderat entwickeln müssen. Als Erstes werden wir wohl ein Konzept entwickeln müssen, wie die Grunddienste geleistet werden können, z.B. Gottesdienste, Beerdigungen, Sakramentenvorbereitung, Gemeindecaritas usw., wenn neben dem Pastoralreferenten nur noch ein Priester da ist.

Auf Aushilfen zu bauen ist jedenfalls keine zukunftsfähige Planung, auch wenn die beiden Ge-

meinden ihren Ruhestandspriestern Pfr. Lederer, Pfr. Wirth und Pfr. Beck und allen, die hier ausgeholfen haben, dankbar für deren Mithilfe sein können und ich ihr Mitwirken auch in Zukunft nach ihren Möglichkeiten gerne annehme und wertschätze. Vor allem aber baue ich auf das eigenverantwortliche Handeln nicht nur der Gremien, sondern aller, die sich einbringen möchten etwa bei Kinder- und Familiengottesdiensten und wo immer jemand mit seinen Fähigkeiten und Stärken das Gemeindeleben bereichern kann.

Ich möchte Sie ermutigen, Ihre Ideen auszuprobieren und in die Tat umzusetzen. Dann haben wir die Chance, die Pfarreiengemeinschaft nicht als Verlust an Eigenständigkeit, sondern als Bereicherung zu erfahren. Von daher sehe ich auch meine eigene Aufgabe nicht in erster Linie als Macher, sondern als Koordinator dessen, was Sie an Wünschen, Erwartungen, Glaubenserfahrung und Engagement mitbringen, d.h. wo wir in zwei bis drei Jahren stehen, das hängt nicht nur von mir, sondern ganz entscheidend auch von Ihnen ab.

Können Sie sich ein Aufleben der Wallfahrtstradition in

Mariä Geburt vorstellen und wie könnte dies aussehen?

Prozessionen und Wallfahrten haben auch in unserer Zeit ihren Wert und ihre Berechtigung und können zu einer tiefen Selbst- und Gotteserfahrung führen. In Wallfahrten sucht man heilige Stätten auf, wo man die Nähe Gottes und je nach dem die Fürsprache Marias oder eines bestimmten Heiligen erbitten und erfahren möchte. Deshalb werden Wallfahrten im Normalfall auch nicht vom Wallfahrtsort selber initiiert, sondern von Wallfahrtsgruppen, die dorthin pilgern. Dementsprechend müsste ein Aufleben der Wallfahrtstradition in Mariä Geburt eigentlich von anderen Orten ausgehen. Selbst dann bräuchten wir aber Helfer für die notwendige Organisation vor Ort. Wenn es diese gibt, werde ich dem sicher nichts in den Weg legen, ich gebe jedoch zu bedenken, dass die Zahl der Gottesdienste bei sinkenden Priesterzahlen nicht einfach vermehrt werden kann. Um es deutlich zu sagen, auch wenn ich leider manche Gemeindemitglieder damit enttäuschen werde: Schwerpunkt wird für mich mehr die Förderung des Zusammenwachsens der Pfarreiengemeinschaft und eines aktiven Gemeindelebens z.B. auch durch eine



Adventsfenster der Generationen

Auch in diesem Jahr wollen wir uns in den Adventswochen zum Lieder singen, Geschichten hören und zu einer Tasse Glühwein oder Kinder-Punsch treffen. Die Adventsfenster sind mittlerweile gute Tradition zur Einstimmung auf Weihnachten, das Geburtsfest Jesu.

Dafür suchen wir Menschen aus unseren Gemeinden, die Lust haben, ein solches Adventsfenster zu gestalten.

Gerne gibt der Sachausschuss Ehe und Familie Tipps und unterstützt bei den Vorbereitungen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Daniela Hufnagl (☎ 32 09 50 74) oder Bernd Götz (☎ 4 90 15).

zeitgemäße Fortentwicklung der örtlichen Prozessionen sein als die Belegung der Wallfahrtstradition.

In unserer Gemeinde gibt es ein gutes Miteinander zwischen der evangelischen und katholischen Gemeinde, sichtbar durch viele gemeinsame Veranstaltungen und Begegnungen. Welche neuen Akzente können Sie sich in der Ökumene vorstellen?

Es freut mich, dass es in Höchberg gelebte Ökumene gibt. Dies war mir auch an meiner bisherigen Stelle wichtig. So war es eine Selbstverständlichkeit, dass die evangelische Gemeinde, die keine Kirche im Ort hat, unsere Kirche für ihren monatlichen Sonntagsgottesdienst in Güntersleben genutzt hat. Ein Fixpunkt war die Einladung zum Gottesdienst und zur anschließenden Begegnung in der evangelischen Gemeinde am Buß- und Betttag, die interessanterweise nach einem Pfarrerwechsel vom evangelischen Kirchenvorstand auch gegen die anfänglichen Bedenken der neuen Pfarrerin durchgesetzt und fortgeführt wurden. In den Winterhalbjahren gab es eine Reihe von monatlichen gemeinsamen Gottesdiensten mit Bildern eines Künstlers, an deren Ende eine gemeinsame

Fahrt stand, beispielsweise zu den Chagall-Fenstern in Mainz. Vielleicht wären das auch Ideen für Höchberg. Erst einmal will ich aber schauen, was es schon in Höchberg an ökumenischer Zusammenarbeit gibt. Eines ist für mich jedenfalls klar: Wir haben als Christen unserer säkularen Gesellschaft etwas zu geben und eine wichtige Botschaft zu sagen. Dies können wir überzeugend nur gemeinsam tun. Deshalb ist Ökumene nicht nur eine Option, sondern eine dringende Notwendigkeit für uns als Christen in der Gesellschaft von heute.

Was ist Ihnen für den Dienst als Priester besonders wichtig und wertvoll?

Nachdem ich jetzt schon recht ausschweifend auf die vorherigen Fragen geantwortet habe, (keine Sorge, ich bin sonst eher dafür bekannt, kurz und prägnant zu reden und zu predigen!) versuche ich es folgendermaßen auf den Punkt zu bringen: Wie sich aus dem Vorgenannten ergibt, ist es mir wichtig, mit meinen Mitchristen gemeinsam unseren Glaubens- und Lebensweg zu suchen und ihn in Gemeinschaft mit ihnen zu gehen gemäß meines Primizspruchs: Wir sind nicht Herren über euren Glauben, sondern

Helfer zu eurer Freude. Wir verkünden nämlich nicht uns selbst, sondern Jesus Christus als den Herrn, uns aber als eure Diener um Jesu willen. (2 Kor 1,24;4,5)

Mit Ihnen kommt auch Ihre Haushälterin Frau Edith Beckert nach Höchberg. Frau Beckert, möchten Sie sich uns kurz vorstellen?

Ein herzliches Grüß Gott Ihnen allen! Nach 20 Jahren Berufstätigkeit als Kinderpflegerin in Wertheim habe ich meinen innerlichen Berufswunsch in die Tat umgesetzt und wurde Pfarrhaushalterin bei Pfr. Lotz. Das ist nun 29 Jahre her, ich habe vieles erlebt, versucht, mich auch innerhalb der Pfarrei nützlich zu machen und Ansprechpartner für die Pfarrhausbesucher zu sein. Mittlerweile bin ich 71 Jahre und freue mich darauf, so lange es geht, meinen Dienst weiter auszuüben. Mein größter Wunsch für die Zukunft: Ein offenes Aufeinanderzugehen, dass eine gute Zusammenarbeit wachsen kann. Ich werde mit Sicherheit manchen Rat und Hilfe brauchen. Ich denke, mit Gottes und Ihrer Hilfe werde ich es schaffen, mich hier einzuleben und da zu sein für alle, die mich brauchen.

Gerd Nossen verstorben



Am 18. August starb im Alter von 92 Jahren Gerd Nossen. Seit 1956 sang er im Kirchenchor von Mariä Geburt, 36 Jahre war er Lektor und Kommunionhelfer, 13 Jahre ehrenamtlicher Mesner in Mariä Geburt. Zwei Wahlperioden wirkte er in der Kirchenverwaltung und vier Wahlperioden im Pfarrgemeinderat mit. Über viele Jahre dokumentierte er Pfarreigeschichte und -leben in Wort und Bild. Zum Weihnachtsfest 1963 stiftete er zusammen mit Georg Leipold einen neuen Opferaltar, den die Restauratorin Ilse Fenn-Gauck stilgerecht restaurierte.

Möge er bei Gott all das finden, worauf er sein Leben lang vertraut hat.

*Für die Pfarreiengemeinschaft:
Dr. Paul Julian, Pfarradministrator;
Susanne Cimander, Markward
Lykowsky, Pfarrgemeinderat*

Sterbehilfe: Hilfe beim oder zum Sterben

Die letzte Umfrage (EKD, 2015) zeigte die Ängste unserer Bevölkerung vor dem Lebensende: Schwer leiden müssen (Atemnot, Schmerzen), Anderen zur Last fallen, langer Sterbeprozess. 63 % der Befragten befürworteten eine Beihilfe zur Selbsttötung. In früheren Umfragen (Allensbach, 2009) hatten 58 % der Deutschen aktive Sterbehilfe gewünscht. Auch wenn die Fragen vielleicht die Antworten zu sehr in eine Richtung gedrängt hätten: Ein Großteil der Deutschen wünscht sich Sterbehilfe. Ist das Hilfe beim Sterben oder zum Sterben? Man hat auch bei der aktuellen Diskussion in den Medien und im Parlament den Eindruck, dass die Begriffe nicht immer klar sind.

- Aktive Sterbehilfe bedeutet Tötung eines Menschen. Man verhilft ihm zum Sterben, weil er dies ausdrücklich wünscht. Das ist bei uns verboten.
 - Passive Sterbehilfe bedeutet, den Sterbeprozess nicht aufhalten oder umkehren zu wollen (oder zu können). Der Patient muss darüber aufgeklärt werden und zustimmen; dann kann er in Frieden sterben.
- Wir unterstützen ihn durch palliative Maßnahmen und menschliche Zuwendung (Sterbebegleitung).
- Indirekte Sterbehilfe ist ein missverständlicher Begriff. Im Rahmen einer ausreichenden palliativen Behandlung am Lebensende werden Medikamente erforderlich, die das Leiden verringern, das Leben aber um eine geringe Zeit verkürzen könnten. Mit Zustimmung des Patienten darf eine solche Behandlung durchgeführt werden.
 - Beihilfe zum Suizid leistet jemand, der z.B. geeignete Gifte besorgt, die der Sterbewillige sich selbst verabreicht. Da Suizid bei uns nicht strafbar ist, ist die Beihilfe auch nicht strafbar. Allerdings kann es Situationen geben, in denen die Anwesenden eigentlich zur Lebensrettung verpflichtet wären: Dann könnte man eine unterlassene Hilfeleistung unterstellen. Auch deshalb wird die Beihilfe zum Suizid inzwischen von professionellen Sterbehelfern gegen Honorar angeboten.

Wir sprechen also von sehr unterschiedlichen Handlungen mit einschneidenden Konsequenzen. Deshalb darf man in den Diskussionen diese verschiedenen Formen der Sterbehilfe nicht vermischen. Die aktuelle Parlamentsdebatte beschäftigt sich mit der Beihilfe zum Suizid.

Warum wünschen sich in unseren wohlhabenden Gesellschaften so viele Menschen eine Tötung auf Verlangen oder die Beihilfe zum Suizid? Warum wurde es zum politischen Thema sogar für Parlamente? Dazu gibt es mehr Fragen als Antworten.

- Die aktuelle Vorstellung von Selbstbestimmung neigt zur Kontrolle aller Lebensumstände bis zuletzt. Auch unser soziales Umfeld soll sich diesen Wünschen beugen. Oder haben wir kein soziales Netz mehr, das uns im Sterben begleiten könnte?
- Es gibt Interessenverbände, die konsequent eine gesetzliche Änderung der Sterbehilfe bis hin zur aktiven Tötung betreiben. Sie halten das Thema durch Beiträge in den Medien, Diskussionsveranstaltungen, Leserbriefe etc. immer aktuell und versuchen Politiker zu beeinflussen.

- Etwa ein Drittel der deutschen Ärzte würde sich an Beihilfe zum Suizid, etwa ein Viertel auch an aktiver Sterbehilfe beteiligen. Die Bundesärztekammer hält energisch dagegen und wird heftig angefeindet.

Unsere pluralistische Gesellschaft hat keine einheitliche Meinung zu diesen Themen. Auch die Ärzteschaft ist Teil dieser Gesellschaft und hat entsprechend divergente Auffassungen. Umso wichtiger scheint mir, einen eigenen vernünftigen Standpunkt zu suchen.

Eine Hilfe für uns Christen ist dabei z.B. eine kleine Textsammlung:

Sterbebegleitung statt aktiver Sterbehilfe. Eine Sammlung kirchlicher Texte. Reihe gemeinsame Texte Nr. 17. Hrsg. Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland und Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Mai 2011. {www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/gem-texte/GT_17.pdf} oder über die Home-Page der Deutschen Bischofskonferenz www.dbk.de; Veröffentlichungen; Gemeinsame Texte.

M. Schmidt, Höchberg

Durchs Jahr und durchs Leben

Feste und Feiern in der Familie

Gibt es bei Ihnen in der Familie besondere Kerzen zum Geburtstag? Oder einen bestimmten Kuchen, der zu Feierlichkeiten immer dabei ist? – In jeder Familie gibt es Traditionen und Rituale zu Familienfeiern und anderen Festen. Das sind die Gelegenheiten, zu denen die Familie zusammenkommt und als Gemeinschaft erlebt wird. Sie geben den jüngeren Kindern Sicherheit und



werden von den älteren trotz aller Anfragen meist immer noch geschätzt und hoch gehalten.

Welche Rituale gibt es bei uns? Was bedeuten sie? Wo fehlen uns Formen, etwas zu feiern? – Ein paar ganz praktische Anregungen am Vormittag wollen helfen, die stärkende Kraft der Familiengemeinschaft tiefer zu erfahren.

Nachmittags machen wir uns mit den Kindern zusammen auf eine kleine Entdeckungsreise durch das Kirchenjahr.

Referentin: Lucia Lang-Rachor,
Pastoralreferentin,
Referat Ehe- und
Familienseelsorge
im Bistum Würzburg

Auf Ihr Kommen freut sich

*der Sachausschuss
Ehe und Familie*

Wann: 10. Oktober 2015
10:00 bis ca. 16:00 Uhr
Wo: Pfarrsaal St. Norbert

Anmeldungen bitte bis zum
28. September an:
Pfarramt St. Norbert
z.H. Bernd Götz, Allerseeweg 10,
97204 Höchberg
oder
per Fax: 0931/4042023
oder
per Mail: bernd.goetz@
bistum-wuerzburg.de

Teilnehmerbeitrag:
Erwachsene 5,00 Euro
Schulkinder 2,50 Euro
Kindergartenkinder und
jünger frei (Getränke sind im
Preis enthalten)

Firmvorbereitung 2015

Feierliche Firmung, 10. Dezember, 14:00 Uhr in St. Norbert

Wieder bereiten sich junge Menschen auf das Sakrament der Firmung vor, die von Weihbischof Ulrich Boom in der Kirche St. Norbert gefirmt werden.

Beim ersten Treffen im Juli haben sie nach einem Vorstellungsspiel „den roten Faden“ für die Vorbereitung gelegt und sich auf drei Regeln geeinigt, die für die gemeinsamen Treffen gelten sollen. Anschließend galt es, möglichst viele Jesus-Geschichten in der Kleingruppe aufzuschreiben und die Geschichte, die sie am meisten bewegt, als Comic, Pantomime oder Theaterstück in die heutige Zeit umzusetzen.

Drei Gruppen entschieden sich für ein Comic, die vierte Gruppe spielte eine Pantomime im Plenum vor. Anschließend ging es um das Thema, welchen Standpunkt sie im Blick auf Kirche und Glauben haben.

Bei den Stellbildern zu den unterschiedlichen Fragen wurde sichtbar, dass jede und jeder ganz unterschiedlich Kirche, Glaube und Gottesdienst sieht. Mit einem gemeinsamen Mitbringfest klang der Nachmittag aus.

In unserer Pfarreiengemeinschaft werden folgende Jugendliche gefirmt:

- ▶ Amen Lilian
- ▶ Bachmann Tobias
- ▶ Bauer Michelle
- ▶ Becker Lena
- ▶ Boxberger Hanna
- ▶ Dietl Raphaela
- ▶ Elflein Hanna
- ▶ Gloger Annalena
- ▶ Gloger Pascal
- ▶ Glücker Philipp
- ▶ Heil Selina
- ▶ Heinz Anna-Maria
- ▶ Held Lucas-Leon
- ▶ Hochstein Jana
- ▶ Hüttmann Max
- ▶ Igers Leon
- ▶ Klingensmeier Paul
- ▶ Konrad Marcel
- ▶ Kopp Michael
- ▶ Lutz Jonah
- ▶ Merz Charlotte
- ▶ Müller-Reichart Theresa
- ▶ Oesman Laura
- ▶ Sairu Jannic
- ▶ Schlereth Lea
- ▶ Stichler Tim
- ▶ Werner Felix

Der erste runde Geburtstag

Ökumenischer Kirchenchor Höchberg wird 10 Jahre alt und feiert mit einem Jubiläumskonzert

Zehn Jahre Chorgesang zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen. Solch eine lange Zeit ist schon vergangen, seit wir uns damals mit einer Handvoll Personen zu unserer ersten Chorprobe trafen. Aus den Sieben dieser ersten Probe wurde im Laufe der Zeit ein heute über 35 Sängerinnen und Sänger zählender, bunt gemischter vierstimmiger Chor mit Mitwirkenden jeden Alters, vom Teenager bis zum Ruheständler.

Musikalisch bewegen wir uns im Bereich des Neugeistlichen Liedes, modernem christlichem Liedgut „außerhalb des Gesang-

buches“. Hinzu kommen Taizé-Gesänge, die in ihrer schlichten Einfachheit uns immer wieder aufs Neue beeindruckten. Damit gestalten wir etwa zehn bis zwölf Gottesdienste jährlich in St. Norbert und in St. Matthäus, den beiden Kirchengemeinden, denen wir uns zugehörig fühlen. Dabei verstehen wir uns als konfessionsverbindender Chor, in dem Mitwirkende aus beiden genannten Gemeinden oder auch „Dauergäste“ benachbarter Kirchengemeinden ebenso willkommen sind.

Einerseits wollen wir aus unseren musikalischen Möglichkeiten



das Beste machen. Unsere Zuhörer in den Gottesdiensten sollen merken, dass wir uns auf unsere Auftritte intensiv vorbereiten und konzentriert arbeiten. Andererseits möchten wir das Miteinander fördern, sei es durch ein oder zwei kleine Ausflüge im Jahr, den „LeDoMo“ beim Griechen und einfach den wertschätzenden Umgang miteinander. Jeder, der kommt, soll gerne kommen und ist eine Bereicherung für jede Chorprobe.

Neulinge sind willkommen, jederzeit und jederfrau und jedermann. Und wenn wir noch Zuwachs in den drei unteren Stimmlagen Alt, Tenor und Bass bekommen – umso besser. Musikalische Vorkenntnisse oder Chorerfahrung schaden bestimmt nicht, sind aber nicht notwendig. Ein bisschen Gefühl für Töne reicht schon. Und wer dem Chor anderweitig etwas Gutes tun möchte: Wir suchen immer wieder Instrumentalisten, die den Chor bei Auftritten musikalisch begleiten und gerne auch jemand, der als Pianist öfters in den Proben mitwirkt. Selbst eine Stelle „Babysitter des Kirchenchores“ ist derzeit ausgeschrieben. Wir haben viele junge Eltern mit kleinen Kindern im Chor. Und da kann man dem Chor

Unsere nächsten Auftritte:

- **Sonntag, 25.10.2015**
10:30 Uhr, in St. Norbert
Familiengottesdienst mit
Pfarrer Lotz (mit Chor und
Band)
- **Sonntag, 01.11.2015**
10:00 Uhr, in der
Matthäusgemeinde,
Reformationsgedächtnis
- **Samstag, 14.11.2015**
20:00 Uhr, in St. Norbert
Jubiläumskonzert „10 Jahre
Ökumenischer Kirchenchor
Höchberg“
- **Samstag, 26.12.2015**
10:30 Uhr, in St. Norbert
2. Weihnachtsfeiertag

schon einen guten Dienst erweisen, wenn man sich ehrenamtlich als häuslicher Babysitter zur Verfügung stellt, während Mama oder Papa in die Chorprobe gehen.

Nähere Infos rund um den Chor gibt es jederzeit unter www.kirchenchor-hoechberg.de.vu. Wir proben donnerstags um 20:00 Uhr im Pfarrsaal St. Norbert in Höchberg. Und vielleicht erfährt man dort, wer der geheimnisvolle „LeDoMo“ ist. „Ökumenischer Kirchenchor Höchberg – Mehr als ein Chor!“ *Bernhard Neumann*

„Alles beginnt mit der Sehnsucht“

Die Suche nach „mehr“, die Suche nach Gott, und dem treu zu bleiben, das ist es, was mich ausmacht. Ich bin Tina Becker, Krankenschwester, Gemeindeferentin und geistliche Begleiterin. Neun Jahre war ich Mitglied einer Ordensgemeinschaft, lebte und arbeitete in Frankfurt als Krankenhausseelsorgerin und dort hauptsächlich in der Trauer- und Sterbebegleitung. Kurz vor der Ablegung meiner ewigen Profess, entschied ich, meine Gelübde auslaufen zu lassen.

Seit September bin ich als Dekanats- (Würzburg links des Mains) und Regionaljugendseelsorgerin mit Schwerpunkt Jugendkirche in Würzburg tätig. Sehr freue ich mich darauf, Ihnen und Euch zu begegnen.

Gemeinsam auf dem Weg sein, unterstützen, wo es gewünscht wird, Räume eröffnen, in denen



Erfahrungen gemacht werden können (in den Gemeinden und der Jugendkirche), der eigenen Sehnsucht trauen, sich kritisch auseinandersetzen ... das wünsche ich mir.

Mein Dienstsitz wird das Kilia-neum sein und mein Büro auch nah an der Jugendkirche. D.h. komm gerne vorbei, auch mal zwischendurch, ich freue mich auf Dich!!!

Treffen Sie Gott
und die Welt...

2.10.15 Die Nacht der offenen Kirchen

www.kirchennacht-wuerzburg.de

Herzliche Einladung zum „Zwergennest“

Im Zwergennest St. Norbert, Seeweg 27, treffen sich Montags und Freitags von 9:00-12:00 Uhr Eltern und Kinder (ab Geburt bis zum Krippen-, bzw. Kindergarteneintritt), um gemeinsam zu spielen, zu frühstücken oder einfach, um sich kennen zu lernen.

Geleitet wird das Ganze von einer Erzieherin, die zur Zeit als Tagesmutter arbeitet und ihre Tagespflegekinder mitbringt. Eine weitere Kollegin ist ebenfalls häufig anwesend.

Da im September einige Kinder in die Krippe wechseln,



freuen wir uns auf neue Mamas, Papas und Omas mit ihren Kindern!

Bei Fragen:

Ilona Roppelt 0176/52124752

tragbar

Kleidermarkt

des Vereins für Ambulante
Krankenpflege, Höchberg



Verein für ambulante
Krankenpflege
Höchberg e.V.

Kleiderverkauf:

Donnerstag 08.10.

Donnerstag 05.11.

14:00 - 17:00 Uhr

im ehemaligen

Kindergarten

St. Norbert

Kleiderannahme:

Mittwoch 07.10.

Mittwoch 04.11.

09:00 - 11:00 Uhr

Ökumenisches Pfarrfest Maria Geburt - St. Matthäus
„Gemeinsam feiern“



Fotos: Lykowsky

Vielen herzlichen Dank an alle,
die zu dem gelungenen Fest
beigetragen haben! Wir freuen
uns auf ein Wiedersehen nächstes
Jahr in St. Matthäus.



*Hexenbruchfest 2015
Nachbarn kennenlernen -
Freunde gewinnen!*



Fotos: Walther

Das Hexenbruchfest 2015 war wieder ein voller Erfolg. Wir möchten uns bei allen Helferinnen und Helfern, ohne die das Fest nicht möglich wäre, ganz herzlich bedanken.

Wer teilt, gewinnt...



Getreu dem Motto „wer teilt, gewinnt“, haben die Kommunionkinder der Pfarrei St. Norbert in Höchberg einen Teil ihrer Geldgeschenke auch in diesem Jahr für einen guten Zweck gespendet. Insgesamt 320 Euro kamen zusammen und wurden an die Höchberger Selbsthilfegruppe „Hand in Hand gegen Tay-Sachs und Sandhoff“ gespendet.

Zur Spendenübergabe begrüßte Pastoralreferent Bernd Götz nicht nur fast alle Kommunionkinder und einige ihrer Eltern, sondern auch Birgit Hardt, Folker Quack und deren sechsjährigen Sohn Dario. Dario leidet an der extrem seltenen Stoffwechselfstörung Morbus Sandhoff. Seine Eltern gründeten mit Freun-

den die Selbsthilfegruppe, um andere Fälle in Deutschland auffindig zu machen, sich zu vernetzen und bei den Themen Inklusion und Teilhabe behinderter Kinder in und um Würzburg Familien zu unterstützen.

Die Spende der Höchberger Kommunionkinder wird dazu genutzt, im Herbst ein europäisches Treffen von betroffenen Familien zu veranstalten. Hierzu hat bereits der einzige Professor zugesagt, der an Tay-Sachs und Sandhoff forscht und gute Chancen sieht, die Krankheit einmal stoppen zu können.

Auch in diese und andere Forschungen will die Selbsthilfegruppe ihre Spendeneinnahmen investieren.

Kommunionkinder bei Kilianiwallfahrt



Am Montag in der Kilianiwoche waren die Kommunionkinder zur Wallfahrt in den Dom eingeladen.

Aus unserer Pfarreiengemeinschaft machten sich Kinder und Begleiterinnen ab dem Jugendheim St. Norbert zu Fuß auf den Weg zum Residenzplatz.

Von dort zogen dann Weihbischof Ulrich Boom und 1.500 Kommunionkinder zum Dom und feierten einen festlichen Gottesdienst mit Orgel- und Trommelmusik.

Im Anschluss daran waren alle zur Begegnung auf dem Kiliansplatz eingeladen.

Froh, mit einem Lied auf den Lippen – trotz der Hitze – kamen wir wieder am Jugendheim an.



„In sieben Tagen durchs Jahr“

Zeltlager der KJG Mariä Geburt

60 Kinder und Betreuer nahmen am diesjährigen Zeltlager in Diembot teil. Sieben Tage lang durchliefen Kinder und Jugendliche getreu unserem Motto „in 7 Tagen durchs Jahr“ eine abenteuerliche und erlebnisreiche Zeit.

Weihnachten, Ostern, Geburtstag und Namenstag in 7 Tagen geht nicht? Geht ja wohl! Ob EM-Qualifikation, Halloween, Oscarverleihung und Co. Es stand eine Menge an, um ein Jahr in 7 Tagen zu durchleben.

Auf dem Zeltplatz außerhalb des beschaulichen Ortes Diembot, bei Kirchberg an der Jagst, schlugen wir also für sieben Tage die Zelte auf. Auf dem Rasen rund um die Zelte bot sich genug Platz für Lagerfeuer, Waschstelle, sowie Volleyball- und Fußball-

feld. Eine Woche voller Spiel, Spaß, Sport und Gemeinschaft war angesagt.

In dieser ereignisreichen Zeit wurde viel unternommen. Ob Gruselwald, Baden in der Jagst, Stationsspiele, Lagerzirkus, sowie einfach einmal in der Sonne verweilen dürfen. Für jeden war etwas dabei. Natürlich musste auch mal der eine oder andere Insektenstich oder Spreißel behandelt werden, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. Denn so ein kurzer Pieks ist bei 30 Grad und Sonnenschein mit direkter Badelage am Zeltplatz doch sofort wieder vergessen.

Als Erinnerung gab es für jeden Teilnehmer selbstverständlich am Ende des Lagers noch eine Teilnehmerurkunde mit indivi-



Foto: KJG MG

duellem Spitznamen und einem hübschen Schnappschuss. Auch ein Bilderabend wird für die Kinder und Jugendlichen noch folgen, damit wir alle noch einmal in Erinnerungen schwelgen und uns auf das nächste Zeltlager freuen können.

Wir möchten somit auch nochmals einen großen Dank an die Gruppenleiter und außenstehende Helfer aussprechen, ohne de-

ren Hilfe das Zeltlager natürlich nicht möglich gewesen wäre.

Wenn auch Sie oder Ihre Kinder Interesse an Gruppenstunden haben, dann zögern Sie nicht und kommen gerne einmal bei einer unserer Gruppenstunden vorbei. Weitere Informationen finden Sie unter www.kjg-hoechberg.de

*Pfarrjugendleitung
der KJG Mariä-Geburt*

Kicken für unbegleitete Flüchtlinge

Am Samstag, 27. Juni 2015 fand in Schwanfeld das KJG-Fußballturnier statt, das unter dem Motto „Kicken für unbegleitete Flüchtlinge“ stand. Neben zahlreichen Jugendgruppen nahm an dem Turnier auch eine Mannschaft, in der jugendliche Flüchtlinge zusammen spielten, teil. Und das mit Erfolg, sie belegten den 2. Platz. Die KJG St. Norbert Höchberg belegte den 3. Platz und bekam dafür einen Pokal, sowie 10 Eintrittskarten für ein Spiel der s.Oliver Baskets Würzburg. Das Turnier war eine super Sache, da es für einen guten Zweck war und wir alle großen Spaß hatten.

Alex Liebethuth, KJG St. Norbert



Foto: KJG SN

„Ich will bei Dir zu Gast sein“...



Foto: Kinderwelt

... so lautete das diesjährige Motto der Kilianiwallfahrt. Insgesamt haben sich 38 Kindertageseinrichtungen mit 686 Kindern angemeldet. Schon im Vorfeld haben alle Kinder die Geschichte des Heiligen Kilian erfahren, dessen Heiligenfigur auf der Alten Mainbrücke steht.

Unsere Wallfahrt führte uns von der St. Burkard Kirche vorbei am Spitale. Unterwegs konnten sich die Kinder mit einem Wallfahrtwecken stärken.

Mit Gesang und einem selbst gestalteten Geschenk durften die Kinder über die Alte Mainbrücke

ziehen und ihre Gaben vor dem Heiligen Kilian ablegen, ehe alle Kinder mit ihren Erzieherinnen von Bischof Friedhelm im Dom erwartet wurden.

Dort konnten die Kinder das Evangelienstück von Zachäus eindrucksvoll miterleben und wurden unter anderem von Bischof Friedhelm gesegnet.

Abschließend kam es noch zur Begegnung auf dem Kiliansplatz, wo bereits Getränke und Gebäck für alle kleinen und großen Wallfahrer bereitstanden.

Kinderwelt St. Norbert

Freude über neuen Rädchenplatz



Foto: Kinderwelt

Rechtzeitig zum Sommerbeginn freuen sich die Kinder der Kinderwelt St. Norbert über die Nutzung eines Rädchenplatzes (ehemals Platz zum Eisstockschießen).

Nachdem wichtige Arbeiten von Seiten der Gemeinde Höchberg, wie die Reinigung des Platzes, Entfernung defekter Lampen sowie diverse Arbeiten des Hausmeisters der Kinderwelt erledigt waren, konnte ein gebrauchter Baucontainer zur Unterbringung der Rädchen, Roller und Bälle aufgestellt werden. Der Container wurde aus dem erwirt-

schafteten Geld von Festen und Veranstaltungen, die in der Kinderwelt stattfanden, finanziert. Für die Fahrsicherheit der Kinder wurden zusätzlich noch neue Helme angeschafft, die von der katholischen Pfarrei St. Norbert mitfinanziert wurden.

Nun wird der neue Platz, der geschützt von der Straße ist, voller Begeisterung von kleinen und großen Rädchenfahrern genutzt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die den Kindern einen neuen, zusätzlichen Bewegungsraum im Freien ermöglicht haben. *Kinderwelt St. Norbert*

Sommer-Unternehmungen des Kath. Frauenbundes Mariä Geburt

■ Theaterabend in Röttingen

Einen musikalisch besonderen Abend bescherte uns die Inszenierung der Operette „Paganini“. Im idyllischen Freilicht-Theater auf Burg Brattenstein erfreuten wir uns an den herrlichen Melodien von Franz Lehár und der tollen Besetzung.

■ Ökumenisches Pfarrfest in Mariä Geburt und Högberger Marktfest

Am ökumenischen Pfarrfest beteiligte sich auch der Frauenbund wieder mit einer Cafeteria. Feine hausgemachte Kuchen, mit denen uns auch die Frauen von St. Matthäus unterstützten, konnten wir an der großen Kuchentheke im Pfarrsaal anbieten.

Auch beim Marktfest boten wir Kaffee und Kuchen an gedeckten Tischen im Seubertshof an. Außerdem gab es für die gemütlichen Abendstunden fränkischen Wein und verschiedene selbstgebackene Zwiebelkuchen. Wir bedanken uns bei den Kuchenbäckerinnen, Helfern und Helferinnen bei beiden Aktionen und bei unseren Gästen.

■ Kräuterweihe

Für die Kräuterweihe an Mariä Himmelfahrt wurden über 100 Sträuße gebunden. Sie wurden im Feiertagsgottesdienst von Pater Dr. Jürgen Riegel gesegnet und danach an die Kirchenbesucher verteilt. Nach altem Volksglauben sollen die gesegneten Kräuter das Jahr über vor Krankheiten bei Mensch und Tier schützen.

■ Ausflug nach München „Schloss Nymphenburg“

Per Zug fuhren wir im August nach München – speziell zu einer Führung im „Schloss Nymphenburg“. Die Ausstattung der Räume, die Schönheitsgalerie und der prunkvolle „Steinerne Saal“ beeindruckten uns. Im „Café am Palmenhaus“ im sommerlichen Ambiente gönnten wir uns eine Kaffee-Pause. Jetzt war noch Zeit, die im Park befindlichen Schlösschen aufzusuchen oder die Ruhe und Frische der Wasseranlagen und die schattigen Bäume dieses großen Parks zu genießen. Ein sommerlicher und interessanter Tag.

S. Wilhelm

Gerechtigkeit erhöht das Volk

Ökumenische Sternwallfahrt der H \ddot{o} chberger Pfarrgemeinden



Foto: Walther

Unter dem diesjährigen Motto „Gerechtigkeit erhöhet das Volk“ fand kurz vor den Sommerferien bereits zum 4. Mal eine ökumenische Sternwallfahrt zur Kapelle „Zum Guten Hirten“ in Höchberg statt.

Katholische und evangelische Christen aus Höchberg und Waldbüttelbrunn machten sich auf den Weg, um gemeinsam zu singen und zu beten.

Am Mehrgenerationenspielplatz „Vogelnest“ trafen die

Gruppen zusammen und feierten den ersten Teil des Gottesdienstes. Gemeinsam wallte die Gemeinde nun zur Kapelle „Zum Guten Hirten“. Dort wurde der Gottesdienst fortgesetzt. Pfarrerin Antje Biller und Pastoralreferent Bernd Götz gestalteten die Liturgie.

Zu guter Letzt fand dann eine schöne Tradition ihre Fortsetzung: Gemeinsam aen die Wallfahrer zu Abend und teilten dabei ihr mitgebrachtes Essen.



Heute sehen wir uns weiter in der Kirche Mariä Geburt um. Es lohnt sich ein Blick hinauf an die Decke, vielleicht wenn Ihr mal etwas früher in der Kirche seid und noch Zeit habt, oder wenn Ihr während des Gottesdienstes etwas träumt. Es ist nämlich überraschend, wie hell und luftig das etwa 100 Jahre alte Bild wirkt. Wer von Euch schon einmal in der Residenz war, fühlt sich vielleicht an das Deckengemälde dort erinnert, was die Farbigkeit angeht. Man sieht Maria, wie sie von Engeln in den Himmel getragen wird - mancher traut seinen Augen

kaum, wie der Mensch ganz links unten mit dem gelben Tuch. Wie kunstvoll es gelungen ist, die Perspektive so darzustellen, dass wir meinen, auch auf dem Bild selbst noch in die Höhe zu schauen. Stellt Euch einmal vor, wie mühsam das Malen da oben an der Decke gewesen sein muss...

Weiter links vorne ist der Kreuzaltar aus dem 18. Jahrhundert (inzwischen renoviert) zu sehen. Jesus am Kreuz, Maria zu seinen Füßen und rechts und links oben wie unten insgesamt vier Putten. Über allem das Herz Jesu.

Pfarrei St. Norbert

Sonntag 27.09.2015

10:30 Uhr Kinder-Wortgottesdienst

Freitag, 02.10.2015

10:30 Wort-Gottesfeier in der Arche

Sonntag 04.10.2015

10:30 Uhr Familiengottesdienst,

Tauferinnerungstreffen,

anschl. Mitbringfest im Pfarrsaal

14:00 Uhr Ökumenische Andacht an der

Kapelle zum Guten Hirten

Samstag 17.10.2015

10:30 Wort-Gottesfeier in der Arche

Sonntag, 18.10.2015

15:00 Uhr Einführung des neuen

Pfarrers Matthias Lotz in Mariä Geburt,

anschl. Begegnung im Pfarrheim

Sonntag 25.10.2015

10:30 Uhr Familiengottesdienst

mit Begrüßung von Pfarrer Lotz,

anschließend Begegnung im Pfarrsaal

Freitag, 30.10.2015

10:30 Wort-Gottesfeier in der Arche

Sonntag 01.11.2015, Allerheiligen

15:00 Uhr Ökumenische Andacht

auf dem neuen Friedhof

Montag 02.11.2015, Allerseelen

19:00 Uhr Messfeier zum Totengedenken

Sonntag 08.11.2015

10:30 Uhr Kinder-Wortgottesdienst

Samstag 14.11.2015

10:30 Wort-Gottesfeier in der Arche

Samstag 21.11.2015

18:30 Uhr Messfeier, anschließend

Konzert der Musikfreunde Höchberg

Sonntag 22.11.2015

10:30 Uhr Kinder-Wortgottesdienst

Freitag, 27.11.2015

10:30 Wort-Gottesfeier in der Arche

Sonntag 29.11.2015

10:30 Uhr Familiengottesdienst

Pfarrei Mariä Geburt

Sonntag, 27.09.2015 Ewige Anbetung

10:30 Uhr Messfeier, anschl. Betstunden

16:00 Uhr Abschluss mit sakramentalem

Segen

Donnerstag, 01.10.2015

8:30 Uhr Frauenmesse

Sonntag, 04.10.2015 Erntedank

10:30 Uhr Messfeier

Sonntag, 11.10.2015 Kirchweih /

Tag der Vereine

11:00 Uhr Messfeier

Montag, 13.10.2015 Fatima

18:15 Uhr Rosenkranz

19:00 Uhr Fatimagottesdienst mit

S. Em. Joachim Kardinal Meisner, mit

Einzelprimizseggen durch Hw. Neupriester

Daniel Sluminsky,

anschl. Lichterprozession

Sonntag, 18.10.2015

15:00 Uhr Einführung des neuen

Pfarrers Matthias Lotz,

anschl. Begegnung im Pfarrheim

Sonntag, 01.11.2015, Allerheiligen

10:30 Uhr Messfeier

14:00 Uhr Totengedenken

im alten Friedhof

14:00 Uhr Ökumenische Andacht

im neuen Friedhof

Montag 02.11.2015, Allerseelen

19:00 Uhr Messfeier zum Totengedenken

Donnerstag, 05.11.2015

8:30 Uhr Frauenmesse

Freitag, 13.11.2015

14:30 Fatima-Rosenkranz

Donnerstag, 03.12.2015

8:30 Uhr Frauenmesse

Sonntag	27.09.	17:00	Frauenbund MG: Herbstfest (Pfarrheim)
Mittwoch	30.09.		Ökumen. Seniorentreffen der drei Pfarreien St. Matthäus, St. Norbert und Mariä Geburt – Halbtagesfahrt (Abfahrt: Höchberg Bergstr. 10:30; Hexenbruch, St. Norbert (Turm) 11:00)
Mittwoch	30.09.		KAB SN: fünftägige Busreise in Deutschlands Norden: Ostseeküste, Hamburg etc.
Samstag	03.10.	10:00	FaZiT: Weinbergswanderung
Samstag	03.10.		Verkauf von Waren aus dem Fairen Handel vor
Sonntag	04.10.		und nach den Gottesdiensten (St. Norbert)
Mittwoch	07.10.	14:30	Seniorenkreis MG: Erntedankfest (Pfarrheim)
Samstag	10.10.	10:00-16:30	Familientag St. Norbert (Anmeldung bis zum 05.10.2015) (Pfarrsaal)
Sonntag	11.10.	11:00-17:00	Frauenbund MG: Flohmarkt beim Kirchweih-Jahrmarkt, Anwesen Fam. Genheimer, Hauptstr. 71
Donnerstag	15.10.	18:30	Frauentreff SN: Federweißenabend (Frauenkreiszimmer)
Freitag	16.10.	14:30	Tanzkreis SN (ehemaliger Kindergarten SN)
Dienstag	20.10.	14:30	Seniorenkreis SN: Seniorentreff, Film: Eine Bilderschau über das alte Würzburg (T. Knop) (Pfarrsaal)
Mittwoch	21.10.	14:00	Seniorenkreis MG: Denksportgruppe (Pfarrheim)
Samstag	24.10.		Klausurtag des Pfarrergemeinderates
Mittwoch	04.11.	14:30	Seniorenkreis MG (Pfarrheim)
Dienstag	10.11.	14:30	Seniorenkreis SN: Seniorentreff im Pfarrsaal, Film von T. Knop, „Zeitreise“
Mittwoch	11.11.	17:00	Frauenbund MG: Martinszug gemeinsam mit der Kindertagesstätte „Haus für Kinder“ Mariä Geburt
Donnerstag	12.11.		Frauentreff SN: Theater (oder 27.11.)
Freitag	13.11.	14:30	Tanzkreis SN (ehemaliger Kindergarten SN)
Samstag	14.11.	20:00	Konzert des ökumenischen Kirchenchores zum 10-jährigen Bestehen (Kirche SN)
Samstag	21.11.	14:30	Adventskranzbinden (Pfarrsaal)

Samstag	21.11.	17:00	FaZiT: Kickerturnier (Jugendheim SN)
Dienstag	24.11.	20:00	FaZiT: Planungstreffen (Pfarrsaal)
Mittwoch	25.11.	14:00	Seniorenkreis MG: Denksportgruppe (Pfarrheim)
Samstag	28.11.		Verkauf von Waren aus dem Fairen Handel vor
Sonntag	29.11.		und nach den Gottesdiensten (St. Norbert)
Montag	30.11.	17:00	Adventsfenster: „Haus der Kinder“ Mariä Geburt
Freitag	04.12.	19:00	Frauenbund MG: Adventsfeier (Pfarrheim)
Freitag	04.12	18:30	Adventliche Feier (Kirche/Pfarrsaal SN)
Mittwoch	09.12.	14:00	Seniorenkreis MG: Adventsfeier (Pfarrheim)
Donnerstag	10.12.	17:00	Frauentreff SN: Adventsfenster „Christrose“ (Frauenkreiszimmer, Seeweg 27)

Familiengottesdienste 15/16

In unserer Pfarreiengemeinschaft finden im kommenden Jahr an folgenden Terminen Familiengottesdienste statt:

- 25. Oktober 2015
- 29. November 2015
- 31. Januar 2016
- 6. März 2016
- 10. Juli 2016
- 18. September 2016

Änderungen vorbehalten

Haben Sie Interesse, an den Familiengottesdiensten mitzuwirken?

Dann melden Sie sich bei:
Susanne Cimander

☎ 40 55 37

@susanne.cimander@gmx.de

oder

Bernd Götz

☎ 45 25 79 30

@bernd.goetz@bistum-wuerzburg.de

Ökumenischer Kinderchor

Wir treffen uns jeden Donnerstag um 17:00 Uhr im Bonhoeffer Haus. Alle Kinder, die gern singen und Freude an Musik haben, sind herzlich eingeladen. Wir haben immer viel Schönes vor.

Also dann bis bald!

Kontakt: Luise Wiesheu,

☎ 40 81 15

@wiesheu-hoechberg@t-online.de

Pfarrei Mariä Geburt



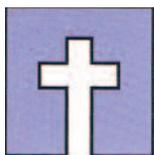
Den Bund fürs Leben schlossen:

- | | |
|------------|---|
| 06.06.2015 | Johanna Peter und Johannes Hupp |
| 06.06.2015 | Julia Schelhorn und Giovanni Monaco |
| 10.06.2015 | Heather Moore und Stefan Hupp |
| 11.07.2015 | Kerstin Bauer und Tobias Roos |
| 18.07.2015 | Stefanie Weidner und Martin Espenschied |



Das Sakrament der Taufe empfangen:

- | | |
|------------|-------------------|
| 01.08.2015 | Elias Meyer-Ahlen |
| 02.08.2015 | Nora-Mirella Hug |
| 08.08.2015 | Anni Schaffer |
| 16.08.2015 | Lukas Knahn |
| 29.08.2015 | Johann Hettiger |
| 30.08.2015 | Alina Pfülb |
| 05.09.2015 | Henry Schulz |



Im Zeichen des Glaubens gingen uns voraus:

- | | |
|------------|--------------------|
| 11.06.2015 | Hannelore Fischer |
| 04.07.2015 | Peter Haßmann |
| 12.07.2015 | Erhard Spiegel |
| 05.08.2015 | Hilde Reuß |
| 05.08.2015 | Irmgard Wilhelm |
| 07.08.2015 | Wilhelm Genheimer |
| 08.08.2015 | Ingeborg Spiegel |
| 13.08.2015 | Alwine Koloczek |
| 18.08.2015 | Gerhard Nossen |
| 22.08.2015 | Rosalinda Waidmann |
| 03.09.2015 | Dr. Franz Pecher |
| 07.09.2015 | Paul Miksch |

Pfarrei St. Norbert



Das Sakrament der Taufe empfangen:

26.04.2015	Lino Bausenwein
13.06.2015	Theo Riedner
21.06.2015	Joshua Dotzler
04.07.2015	Felix Wiesen
11.07.2015	Nelson Schmitt



Im Zeichen des Glaubens gingen uns voraus:

06.02.2015	Peter Aßmann
12.02.2015	Josef Grübel
14.02.2015	Julitta Schraud-Spettel
19.02.2015	Helga Thierfelder
04.03.2015	Anna Oehling
11.03.2015	Hugo de Witt
26.04.2015	Rosemarie Stang
25.06.2015	Maximilian Gröbl
08.07.2015	Luzie Vorkeller
10.07.2015	Peter Alfred Ott
01.08.2015	Brigitta Simbürger
13.08.2015	Klara Gross

Pfarrei Mariä Geburt - Herrenweg 5 - 97204 Höchberg
Pfarrheim - Jägerstr. 3
Kath. Kindertagesstätte „Haus für Kinder“ - Friedrich-Ebert-Str. 39

Pfarradministrator ☎ 4 89 94

Dr. Paul Julian @ paul.julian@bistum-wuerzburg.de

Pfarrbüro ☎ 4 88 22 ☎ 40 48 03 39

🌐 www.mariae-geburt-hoechberg.de

@ mariae-geburt.hoechberg@bistum-wuerzburg.de

Bankverbindung: Raiffeisenbank Höchberg,

IBAN: DE27 7906 3122 0000 0001 75

BIC: GENODEF1HBG

Kindertagesstätte ☎ 40 06 67

🌐 www.kita-mariaegeburt.de

@ kita_mariaegeburt@yahoo.de

Das Pfarrbüro im Herrenweg 5 ist geöffnet:

Montag - Donnerstag 9:00 Uhr - 11:30 Uhr

Gottesdienste Mariä Geburt

An Sonntagen

Samstag (VAM) 18:30 Uhr

Sonntag (MF) 10:30 Uhr

Sonntag (Rosenkranz) 14:00 Uhr

An Werktagen

Mittwoch,
jeden

1. Freitag
im Monat

Rosenkranz 18:30 Uhr

Messfeier 19:00 Uhr

jeden **1. Donnerstag** im Monat

Frauenmesse 08:30 Uhr

Gottesdienste St. Norbert



An Sonntagen

Samstag (VAM) 18:30 Uhr

Sonntag (MF) 10:30 Uhr

An Werktagen

Dienstag 18:30 Uhr

in der Winterzeit 18:00 Uhr

**Pfarrei St. Norbert - Allerseeweg 10 - 97204 Höchberg
Jugendheim - Seeweg 27/Kinderwelt St. Norbert - Waldstr. 2**

Pfarradministrator ☎ 4 89 94
Dr. Paul Julian @ paul.julian@bistum-wuerzburg.de
Pfarrbüro ☎ 4 90 15 ☎ 4 04 20 23
🌐 www.st-norbert-hoechberg.de
@ st-norbert.hoechberg@bistum-wuerzburg.de
Bankverbindung: Sparkasse Mainfranken,
IBAN: DE83 79050000 00 20100442
BIC: BYLADEM1SWU

Büro Bernd Götz ☎ 45 25 79 30
Kinderwelt St. Norbert ☎ 40 48 07 20, Waldstraße 2

Das Pfarrbüro im Allerseeweg 10 (Zugang vom Kirchplatz) ist geöffnet:

Montag, Dienstag 9:00 - 11:00 Uhr
Mittwoch 15:30 - 17:30 Uhr
Donnerstag 11:00 - 13:00 Uhr

Sprechzeit von Pastoralreferent Bernd Götz:

Donnerstag 14:30 - 15:30 Uhr oder nach
Vereinbarung (außer in den Schulferien)

Impressum

Herausgeber: Pfarrei St. Norbert Pfarrei Mariä Geburt
Allerseeweg 10 Herrenweg 5
97204 Höchberg 97204 Höchberg

Redaktion: Bernd Götz, Verena Koch-Dörken,
Angelika Körner, Markward Lykowsky,
Dr. Stefan Meyer-Ahlen, Gudrun Walther

Layout: Gudrun Walther

Auflage: 3.200 Exemplare

Druck: gemeindebriefdruckerei

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 21. November 2015,
Redaktionsschluss ist der 30. Oktober 2015.

**Gott, öffne mir die Augen,
damit ich sehen kann,
was ich noch nicht erkenne.**

**Gott, öffne mir die Ohren,
damit ich hören kann,
was ich noch nicht verstehe.**

**Gott, gib mir ein vertrauensvolles Herz,
das zu tun wagt,
was es noch nicht getan hat.**

Verfasser unbekannt